



<http://Make.Opendata.ch/Bern>

## Ankündigung Open Data Hackday Bern

**Freitag, 27. April 2012 an der Universität Bern,  
Raum 111 an der Engehaldenstrasse 8**

Wir laden für den ersten Berner Open Data Hackday am Freitag, 27. April 2012 an der Universität Bern **Ideen- und Datengeber, Designer, Programmierer** sowie alle weiteren Interessierten ein, unentgeltlich einen halben Tag lang mit (Berner) Daten neue Open Government Data Apps zu entwickeln.

Es ist kein fixes Thema vorgegeben. Damit am Tag selber so effizient wie möglich an verschiedenen Projektideen gearbeitet werden kann, müssen sich alle **bis am 15. April 2012** über das Webformular anmelden. Ausserdem sind die Teilnehmenden eingeladen, im Opendata.ch Wiki und Forum ihre **Fähigkeiten und Interessen** bekannt zu geben, sich entsprechend in Gruppen aufzuteilen und eigenen oder fremden Projektideen anzuschliessen. Es ist auch möglich, als Firma oder Institution eine Hackday-Gruppe zu bilden. Inhaltlich könnte es z.B. darum gehen, die Stadtberner Finanzen, das Transportnetz oder den Energieverbrauch zu visualisieren.

Es wird ein Catering geben, das durch die Berner ICT-Firmen **Puzzle, Netcetera und basis06** gesponsert ist. Auch Medienvertretende sind eingeladen, am ersten Berner Hackday inhaltlich oder als Berichterstatter teilzunehmen.

### Vorgehen

1. **Anmeldung** für Hackday Bern auf [make.opendata.ch/Bern](http://make.opendata.ch/Bern)
2. **Benutzerprofil** im Wiki erstellen [make.opendata.ch/wiki/user:home](http://make.opendata.ch/wiki/user:home)
3. **App Ideen** beschreiben und diskutieren [make.opendata.ch/forum](http://make.opendata.ch/forum)
4. Am Berner Hackday am 27. April 2012 **treffen und mitmachen**
5. Apps veröffentlichen und im **Wiki dokumentieren** [make.opendata.ch/wiki/](http://make.opendata.ch/wiki/)

Am Hackday am 27. April 2012 werden zu Beginn die verschiedenen Ideen innerhalb 2 Minuten präsentiert. Teilnehmende bilden Teams rund um die Ideen und entwickeln zusammen die Apps. Am Tagesschluss werden die Resultate präsentiert und bei Interesse nach dem Hackday unterstützt durch den Verein Opendata.ch weiterentwickelt.

### Ablauf Hackday

- 13:00 – **Begrüssung und Einführung zu Open Data**
- 13:30 – **Mix-and-Match:** Ideen kurz präsentieren, Teams formen
- 14:00 – **Beginn des Hackdays**
- 18:00 – **Nachtessen**
- 19:00 – **Letzter Sprint**
- 20:30 – **Ende des Hackdays, Präsentationen**
- 21:30 – **Tagesschluss**

### Organisatoren

**Oleg Lavrosky**, oleg@utou.ch, +41 76 306 07 39  
Mitglied /ch/open und Opendata.ch

**Dr. Matthias Stürmer**, matthias.stuermer@ch-open.ch, +41 76 368 81 65  
Vorstandsmitglied /ch/open und Opendata.ch

## Was ist ein Make Open Data Camp?

Ein Open Data Camp – auch Hackday oder Hackathon genannt – ist ein Anlass, an dem Tüftler, Vermittler und Denker zusammenkommen, um in interdisziplinären Teams an einem gemeinsamen Projekt zu arbeiten. Dabei ist die Mitwirkung von Daten- und thematischen Spezialisten der Verwaltung sehr gewinnbringend. Alleine mit der Vernetzung des auf verschiedenen Ebenen bereits vorhandenen Wissens, der Kompetenzen und der Fähigkeiten ist bereits viel gewonnen.

## Erstes Schweizer Open Data Camp in Zürich und Lausanne

Das erste Open Data Camp fand vom 30. September bis 1. Oktober 2011 zeitgleich an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und an der EPFL in Lausanne statt. Das Interesse war enorm und statt der ursprünglich erwarteten 50 nahmen mehr als 120 Interessierte aus der ganzen Schweiz teil. Unterstützt wurden die versammelten Macher von einer Gruppe von Spezialisten, welche die konkrete Umsetzung der verschiedenen Ideen mit Rat und Tat begleiteten. Mittels Präsentationen zu relevanten Technologie- und Design-Themen wurde das nötige Wissen vermittelt.

Die Teilnehmer hatten Zugriff auf einige lokale, nationale sowie internationale Datensätze. Die Stadtverwaltung Lausanne stellte eigens für das Camp Daten zum Energieverbrauch aller Gebäude zur Verfügung, während die Stadt Zürich mit dem Prototypen des OGD-Portals im Rahmen der eZürich-Initiative Zugang zu verschiedenen Datensätzen schuf. Auf dieser Basis konzipierten die Teilnehmer über 20 meist auf die Schweiz bezogene Projekte. Eine grosse Schwierigkeit bestand darin, dass die Datensätze in den unterschiedlichsten Formaten gespeichert waren und zuerst mit Hilfe von Software-Tools konvertiert werden mussten. Trotz dieser technischen Hürden resultierten innerhalb von zwei Tagen 11 funktionsfähige OGD-Anwendungen, die im Web frei zugänglich gemacht wurden.

Weiter lesen: [http://www.sgvw.ch/d/fokus/Seiten/120205\\_OpenGovernmentData.aspx](http://www.sgvw.ch/d/fokus/Seiten/120205_OpenGovernmentData.aspx)

## Zweites Schweizer Open Data Camp in Zürich und Genf

Die Schweiz pulsiert im Rhythmus der Verkehrsadern: Strasse und Bahn, Velofahrer, Automobilisten und ÖV-Benutzer erzeugen nicht nur grosse Mengen von Daten, ihr Verhalten wird auch massgeblich durch diese gesteuert – Verkehrsleitsystemen und Echtzeitfahrplänen sei Dank. An einem so genannten Mobility Hackday will [make.opendata.ch](http://make.opendata.ch) Ende März das Innovationspotential ausloten.

Mobilitätsdaten sind eine gefragte Grundlage für technologische Innovationen wie politische Entscheidungsprozesse. Anders als in andern Ländern sind sie in der Schweiz aber allzu oft nicht öffentlich verfügbar oder frei verwendbar – für ein Land mit einer verkehrstechnischen Ingenieurstradition wie der Schweiz ein Kuriosum. Seit einiger Zeit beginnt sich die Situation jedoch zu ändern: Softwareentwickler und Designer, Mobilitätsplaner und andere Experten arbeiten mehr und mehr an offenen Systemen für besseren Verkehr.

Am 30. und 31. März treffen sich zeitgleich in Zürich (Falcone) und Genf (Haute école d'art et de design (HEAD)) im Rahmen der zweiten [make.opendata.ch](http://make.opendata.ch)-Hackdays Gestalter, Denker und Macher, um zusammen der Frage nachzugehen, wie sich mit offenen Daten einfachere, freundlichere oder praktischere Nutzungsmöglichkeiten unserer Verkehrsinfrastruktur erschliessen lassen. In kurzen Referaten und offenen Workshops werden Mobile Apps, Visualisierungen, Webapplikationen und Mashups konzipiert und entwickelt, gemeinsam von Nutzern, Anbietern und Experten. Die Veranstaltung unter Mitwirkung der SBB und von Internet Briefing ist kostenlos.